



Presseinformation

zur 1. Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses
am 12.01.2015

TOP 2.1

Beteiligung an der Machbarkeitsstudie „Radschnellwege im Großraum Nürnberg,,

Sachverhalt:

Im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Herzogenaurach soll eine Machbarkeitsstudie für sogenannte Radschnellwege erarbeitet werden. Radschnellwege gelten als neue Elemente in der Radverkehrsplanung in Deutschland für Entfernungen bis zu 20 Kilometer. Dort könnten Pendler ungestört mit Rennrad oder Elektrobike längere Entfernungen täglich überwinden.

Aufgrund der hohen Auspendlerquote in Richtung der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen sieht der Landkreis Fürth großes Potential, den Anteil der Fahrradfahrer auch zukünftig weiter erhöhen zu können. Um diese Pendler zum Umstieg aufs Fahrrad zu motivieren, sind attraktive, schnelle und sichere Wege nötig. Ziel ist es, sinnvolle Anbindungen zu schaffen, die sich auch verkehrsreduzierend auswirken. Diesbezüglich gab es bereits Gespräche zwischen Vertretern des ADFC-Kreisverbands Fürth und Mitarbeitern der Fachabteilungen sowie Landrat Matthias Dießl. Von den ADFC-Kreisverbänden Nürnberg-Fürth-Erlangen liegen bereits Vorschläge für mögliche Schnellradwege-Routen in der Metropolregion Nürnberg vor. Zwei dieser Routen führen durch den Landkreis Fürth:

Route a) Langenzenn – Seukendorf - Fürth/Oberfürberg und weiter Richtung Nürnberg (incl. Anbindung Cadolzburg)

Route b) Bibertalradweg (Großhabersdorf – Zirndorf – Richtung Rothenburger Straße)

Nachdem eine isolierte Einzelbetrachtung nur für den Landkreis Fürth die Netzbeziehungen und die Wechselwirkungen innerhalb der größeren Radwegestruktur kaum ausreichend berücksichtigt, erscheint es notwendig, dass sich der Landkreis Fürth an der von den Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen und Herzogenaurach geplanten Machbarkeitsstudie Radschnellwege beteiligt.

Eine vorläufige Absichtserklärung zur Teilnahme wurde gegenüber den Städten ausgesprochen. Angaben zu der Höhe der Kosten liegen lediglich in einer Ersteinschätzung von insgesamt 5.000,- Euro vor, welche als nachvollziehbar und relevant eingeschätzt werden. Weitere Details und ein Zeitplan sind noch nicht fest gelegt.

Im Hinblick auf die Zertifizierung als Fahrradfreundlicher Landkreis durch die AGFK (Arbeitsgemeinschaft-Fahrradfreundliche-Kommune) ist die Teilnahme an der Machbarkeitsstudie ein zusätzlicher, positiver Bewertungsgrund. Durch seinen Einsatz ist Landrat Matthias Dießl im November auch zum stellvertretenden Vorsitzenden der AGFK Bayern e.V. gewählt worden.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.